

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	12 (1896)
Heft:	50
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Jahrgänge und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthändler und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XII.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petizeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. März 1897.

Wohenspruch: Glücklich ist, wer vergibt,
Was nicht mehr zu ändern ist.

Verbandswesen.

**Handwerker- und Ge-
werbeverein der Stadt Bern.**
In der letzten Sitzung des-
selben referierte Gemeinderat
Siegerist in sehr sachlicher Weise
über das Urteil des Berner

Gewerbegerichtes betreffend Lohnauszahlung der Arbeitgeber
an die Arbeiter während des von ihnen zu leistenden Militärdienstes oder während deren Erkrankung. Bekanntlich ist
ein hiesiger Buchdrucker durch Stichentscheid des Obmanns
des Gewerbegegerichtes verurteilt worden, seinen Angestellten
für drei Wochen Militärdienst mit Fr. 126 zu entschädigen.
Weitere diesbezügliche Entschädigungsforderungen stehen in
Aussicht. Der Vorstand des Vereins läßt nun durch Prof.
Zeerleider (Bern) ein bezügliches juristisches Gutachten aus-
arbeiten, das bald vorliegen wird. Beim kantonalen Ge-
werbeverband sollen unterdessen gemäß Beschuß der heutigen
Versammlung keine weiteren Schritte gethan werden. Auch
der schweizerische Gewerbeverein wird sich mit der Angelegen-
heit befassen. Beschlossen wurde im weitem, Herrn Zeerleider
auch um die Begutachtung der Frage zu ersuchen, welche
Mittel dem Arbeitgeber zur Verfügung stehen, um sich gegen
derartige, von so großen finanziellen Konsequenzen begleitete
Urteile des Gewerbegegerichtes zu schützen, ob z. B. die Appel-
lation an eine höhere Instanz durch Einsprache betreffend
die Kompetenz oder die Zusammensetzung des Gerichtes. In

der nachfolgenden Diskussion betonten sämtliche Redner die
große prinzipielle Tragweite des Urteiles des stadtbernerischen
Gewerbegegerichts. Als Mittel, die Arbeitgeber gegen solche
fernere Entscheide zu schützen, wurden erwähnt: Gingabe an
den Großen Rat um Änderung des bezüglichen Dekretes,
Petition an die Bundesversammlung um authentische Inter-
pretation des einschlägigen Artikels 341 des Obligationen-
rechtes, Abschaffung des Gewerbegegerichts, bezw. Fernbleiben
von der Urne bei der Wahl der Mitglieder desselben. Auch
wurde darauf hingewiesen, daß in Basel dasselbe Gericht in
der nämlichen Angelegenheit ebenfalls durch Stichentscheid
des Präsidenten wesentlich anders entschieden habe. Der
Verein wird indessen über alle diese Anregungen erst später,
nach Eingang des erwähnten Gutachtens, Beschuß fassen.

Der Gewerbeverein Zürich beschloß mit 31 gegen 2
Stimmen dem Großen Stadtrat Einführung der Schiedsge-
richte zu empfehlen.

Verschiedenes.

St. Galler Tonhalle-Projekt. Herr Architekt Hard-
egger hat im Museum am unteren Brühl für 14 Tage ein
Tonhalle-Projekt für die Stadt St. Gallen ausgestellt, das
schon durch seine wunderschöne Perspektive einen Anziehungs-
punkt jener großen Kreise bilden dürfte, die sich um das
Zustandekommen des längst zu einem Bedürfnis gewordenen
Projektes interessieren. Das Gebäude soll auf den Brühl
zu stehen kommen und auch einen großen Garten für Garten-
konzerte bekommen. Die Architektur ist einfach, aber edel.

gehalten. In den Verhältnissen und Formen ist für den großen Saal der akustisch vorzügliche Saal der Zürcher Tonhalle zum Muster genommen worden. Die Kosten des ganzen Bauwerkes werden auf nahezu 500,000 Fr. berechnet. Der große und der kleine Saal samt Galerien und Podium sollen zusammen Raum für 1600 Sitzplätze und, als Speisefäle benutzt, für 780 Gedecke bieten.

Bauwesen in Basel. Namens eines Basler Konsortiums reichte Herr Architekt Hans Day der Regierung ein Gesuch zur Errichtung einer Quartieranlage im äußeren Spalenquartier ein. Es sollen circa 1000 m² Straßen angelegt und dadurch circa 200 Häuser gewonnen werden. Die Häuser sind für den Mittelstand bestimmt und werden ausschließlich als Ein-Familienhäuser in Gruppen von 2 bis höchstens 4 Stück erstellt. Sie enthalten 5 Zimmer mit Zubehörde und Garten vor, hinter und eventuell auch neben dem Hause. Die Anlage wird also luft- und lichtreich werden. Die neue Tramlinie verkürzt die Distanz bis zur Altstadt bedeutend. Die Bauten werden einfach, aber solid und mit freundlichem Aussehen ausgeführt. Die Kaufsbedingungen sollen so leicht als möglich gestellt werden. Das Projekt wird von den Vieilen, die ein Alleinwohnen im eigenen Hause der Miete vorziehen, freudig begrüßt werden.

Die große Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Eglisau ist nunmehr im Bau soweit vorgeschritten, daß an ihrer rechtzeitigen Vollendung auf 1. Juni nicht mehr zu zweifeln ist. Das Werk läßt sich bereits als Ganzes überschauen. Das interessanteste davon ist wohl die Überspannung des Rheinstromes mit einer Eisenbrücke von 93 Meter Länge ohne Pfeiler; die 20 zu beiden Seiten anschließenden Bogen von 15 und 13 Meter Lichtweite und von ungleicher Höhe (die beiden höchsten messen 63 Meter über dem Mittelwasserstand) stehen nämlich auf trockenem Boden. Ein Triumph der heutigen Baukunst kann es genannt werden, daß der gewaltige Bau in der kurzen Zeit von wenig mehr als 2 Jahren erstellt wurde und keine bedeutende Unfälle dabei vorgekommen sind. Die Maurerarbeit ist von der Firma Probst, Chappuis und Wolf in Nidau und die Eisenkonstruktion von Gebr. Luez in Pratteln bei Basel ausgeführt. Das Steinmaterial lieferten die Kalksteinbrüche an der Lägern und in Bühl (Großherzogtum Baden), den Cement verschiedene Fabriken. Das Kiesmaterial für die Betonierung und der Mauersand konnten in unmittelbarer Nähe gewonnen werden, das nötige Wasser mußte hingegen mittels Dampfpumpe aus dem Rhein heraufbefördert werden. Ein großer Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten verursachte die Errichtung des Notpfeilers in der Mitte des Rheins und der Passerelle darauf für die Montierung der Eisenkonstruktion. Sie nahm den ganzen leistungsfähigen Sommer in Anspruch und hatte einmal durch den Orkan Schaden gelitten. Auch der Abbruch dieses Notpfeilers ist eine ziemlich fiktive Arbeit.

Wir werden jedenfalls im nächsten Sommer im Fall sein, eine Abbildung dieser sehenswerten Brücke zu bringen.

Sustenbahuprojekt. Nachdem sich die Aussichten für das Zustandekommen einer Straßenbahn Grimsel-Burka stark vermindert haben, tritt nun das Sustenbahn-Projekt um so intensiver hervor. Die Firma Bucherer-Durrer in Kernen und Elias Flotron in Mettingen stellen das Konzessionsbegehren für eine elektrische Touristenbahn von Meiringen nach Wassen. Die Bahn soll beginnen bei der Brünigbahn-Station Mettingen, geht zum Reichenbach-Hotel, dem Geißholzali, der Ortschaft Innerkirch-Hof, dem Nessenthal, Gadmen-Bühl und zur Station Hotel Stein. Von hier steigt sie mit Maximalsteigung auf die Bachhöhe und gelangt mit maximalem Gefälle über die Gisernalp zur Haltestelle Fernigen und später zur Haltestelle bei der Kapelle in Meyen. Dann tritt die Bahn auf das rechte Ufer der

Mehenreuss, fährt über den Gotthardbahn-Tunnel (rechts der Mehenreussbrücke) und gelangt über den Lawinentunnel zwischen der Straße und dem Bahnhof Wassen zu ihrem Endpunkt. Die ganze Länge der Bahn wird auf 42,4 Kilometer angegeben, wovon 27 dem Kanton Bern und 15,4 Kilometer dem Kanton Uri zufallen. Die Maximalsteigung wird auf 10 Proz. angegeben, Kurvenradius auf 60 Meter und die Spurweite auf 1 Meter. Jeder Wagen erhält einen Motor und fährt immer einzeln, ohne Anhängewagen. Als Bremsen sind Zangenbremsen im Ansicht genommen. Es ist nur Sommerbetrieb während 5—6 Monaten vorgesehen. Als Zweck der Bahn wird das längst gefühlte Bedürfnis genannt, die Gotthardbahn in kürzester Linie mit dem Berner Oberland zu verbinden und die Romantik des Gadmen und Mehenthals und die Gletschfelder des Susten dem Verkehr zu erschließen. Die summarische Kostenberechnung beziffert sich auf 6,953,000 Fr., nämlich: Unterbau mit Expropriation und Kunstdämmen 2,756,600 Fr., Oberbau 1,272,000 Fr., Hochbauten 169,600 Fr., Rollmaterial 636,000 Fr., Wasser- und Elektrizitätswerk 1,696,000 Franken, Mobilair und Unvorhergesehenes 424,000 Fr. Das „Urner Wochenblatt“ begrüßt das Unternehmen.

Bauwesen in Horgen. In diesen Tagen haben hier vier bemerkenswerte Liegenschaftskäufe stattgefunden, welche in ganz frappanter Weise zeigen, wie die Häuserpreise in dem rasch wachsenden und aufblühenden Bezirkshauptort im Steigen begriffen sind. Es wurden verkauft: das neue Postgebäude für 84,000 Fr. an Hrn. J. Gsell, Spezereihandlung dahier, das Restaurant z. „Rößli“ für 87,000 Fr. an Hrn. Lücher in Lenzburg, der alte renommierte Gasthof zum „Löwen“ an einen Hrn. Senni-Müller in Nagaz um 87,000 Fr., und nun wurde von der Generalversammlung der Aktiengesellschaft Meierhof auch der von der Kommission abgeschlossene Verkauf des modernen Hotels „Meierhof“ beim Bahnhof um ca. 125,000 Fr. ratifiziert. Am „Rößli“ wurden 15,000 Fr., am „Löwen“ 30,000 Fr. gewonnen, während die Aktionäre des Hotels „Meierhof“, das nun noch um einen großen Saal erweitert werden soll, froh sind, daß ihre Aktien bei nahe voll zurückbezahlt werden können. — Hier erwartet man mit der baldigen Eröffnung der Eisenbahnlinie Zürich-Chalwil-Zug einen lebhaften Personen- und Warenverkehr vom unteren (bisherigen) zum oberen (neuen) Bahnhof. Die Schiffslände soll an den Bahnhof verlegt werden; bald werden wir auch wieder eine direkte Dampfschiffahrtsverbindung über Herrliberg mit Zürich erhalten, und um den Verkehr vom unteren zum oberen Bahnhof möglichst zu erleichtern, spricht man auch von einer Straßenbahn zwischen den beiden Bahnhöfen. Besonders auch von der projektierten Eisenbahnlinie Meilen-Wetzikon erwartet man einen lebhaften Verkehr vom Oberland her über Horgen nach Zug, Luzern etc. Angesichts dieser That-sachen ist es also kein Wunder, wenn schon Boden-, Häuser- und Liegenschaftspreise bedeutend im Preise gestiegen sind und noch steigen. (Landbote.)

Maurer- und Zimmermeister J. B. Naguth in Chur ist gestorben. Er war eine stadtbeliebte und allgemein geachtete und beliebte Persönlichkeit. Ein Handwerksmeister alter Observanz, war er in Bausachen vielleicht gerade deswegen der Vertrauensmann einer großen Anzahl von wohlhabenden Churer Familien. Sein Geschäft führte er musterhaft und — mit lohnendem Erfolg.

Zeichengerät. Schweiz. Erfolgs-Patent 12745. Der betreffende Rahmenreß-Zeichnenapparat wurde von dem Erfinder in der Weise verbessert, daß über den Bisterungsdorn noch ein zweites Gummischürchen u. zw. senkrecht gespannt erscheint, wodurch derselbe bei allfällig aufwärts oder abwärts gerichteter Haltung seines Kopfes (der Dornspitze) in dieser Stellung sicher festgehalten wird. Zusatz-Patent angemeldet.

Neueste Schleifmaschine „Reform“.

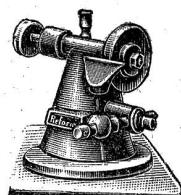


Fig. 1.

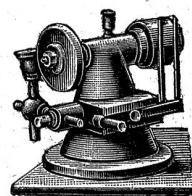


Fig. 3.

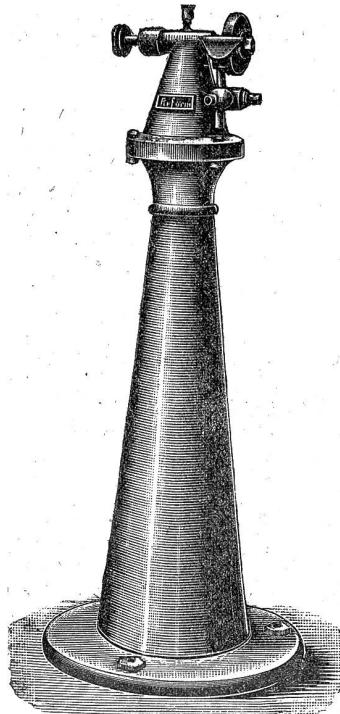


Fig. 2.

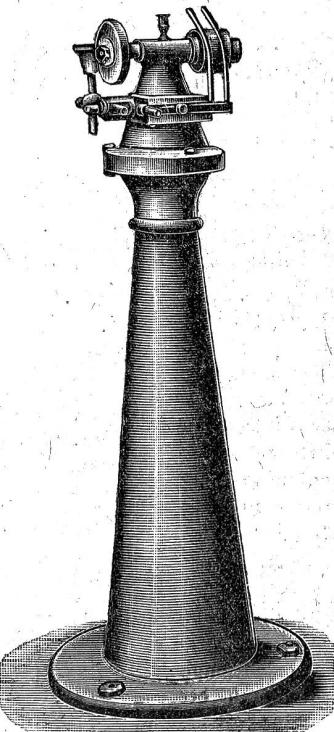


Fig. 4.

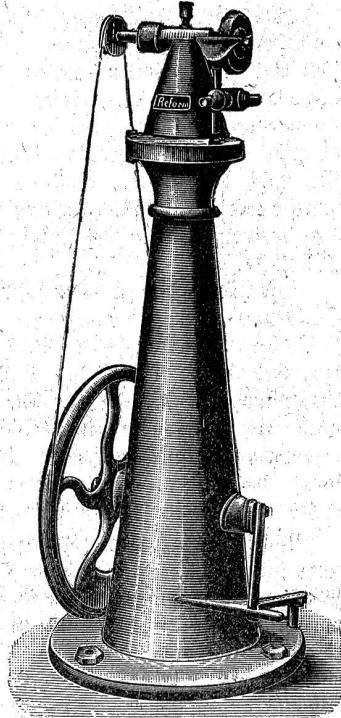


Fig. 5.

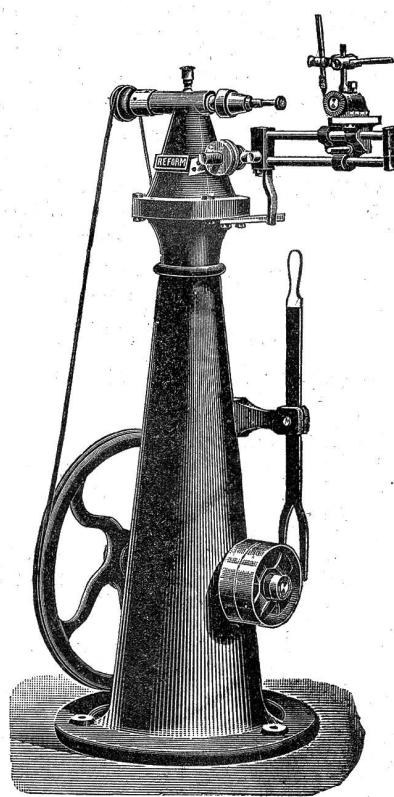


Fig. 6.

Um den Bedürfnissen einer billigen und doch guten und leistungsfähigen Maschine zum Schleifen von Spiralbohrern, Weißahlen, Fräsern, sowie zum Schleifen und Polieren von andern Werkzeugen und Massenartikeln nachzusommen, bringt die Firma Mäcker u. Schaufelberger, Techn. Geschäft, in Zürich V., eine neue Maschine „Reform“ laut nebenstehenden Skizzen auf den Markt.

Die Vorteile dieser Maschine gegenüber den bis jetzt angewandten Maschinen dieser Art sind folgende:

- I. Die leichte Verwendbarkeit zu allen leichteren Schleif- und Polierarbeiten.
- II. Die leichte Changierung der betreffenden Vorrichtungen.
- III. Der außerordentlich billige Preis.

Die Maschinen sind exakt und aus bestem Material gearbeitet. Die Spindel ist aus Stahl und zum Zwecke des Nachstellens mit zwei Contremuttern versehen, wovon die eine über den Körper übergreift, damit das ablaufende Fett dem Arbeiter nicht ins Gesicht spritzt. Das Schmieren wird mittels Staufferbüchsen besorgt, um die Welle vor Schmirgelpstaub zu schützen. Die Säulen sind zur Aufnahme eines Wasserbehälters durchbohrt. Diese Maschinen werden, wie beistehende Figuren zeigen, in sechs verschiedenen Arten geliefert und zwar wie folgt:

- | | |
|--------|------------------------|
| Fig. 1 | für Saitentreib |
| " 2 " | Saitentreib mit Säule |
| " 3 " | Riementreib |
| " 4 " | Riementreib mit Säule |
| " 5 " | Fußbetrieb |
| " 6 " | Fuß- und Kraftbetrieb. |

Im Fernern werden geliefert die diversen Apparate:

Zum Schleifen von Spiral-Bohrern von 2—20 mm.
 " " " Metallbahnen
 " " " Fräsen,
 sodann zu jeder Maschine eine Schmiergelscheibe, sowie Handvorlage.

Für weitere Angaben und Prospekte wende man sich an Mäcker u. Schaufelberger, Techn. Geschäft, Dufourstraße 47, Zürich V.

Beschiedenes.

Bauwesen in Luzern. Nicht nur die großen Hotelstablissements des modernen Luzern, wie „Schweizerhof“, „du Lac“ etc. beginnen auf das Jahr 1897 ein neues Kleid anzuziehen, auch die kleineren noch aus dem Mittelalter stammenden Gasthäuser werden stilvoll restauriert und soweit möglich in ihrer Originalität aufgefrischt. Unter diesen findet sich eines der ältesten, nicht nur Luzerns, sondern wohl der ganzen Schweiz, nämlich der von der s. J. berühmten Patrizierfamilie von Laufen im Jahre 1543 erbaute Gasthof zum „Schlüssel“.

Die Baukosten für das Museum und den Konzertsaal Solothurn sind zusammen auf 550,000 Fr. veranschlagt. Mit der Schenkung der Bürgergemeinde Solothurn und dem Ertrag der öffentlichen Kollekte steigt der vorhandene Baufonds auf 500,000 Fr. Die noch fehlenden 50,000 Fr. wird die Einwohnergemeinde aus dem Reservesfonds der Städtersparniskasse zuschießen. Das nötige Baukapital wäre somit beisammen. Die Sammlung freiwilliger Beiträge ergab bis jetzt die schöne Summe von 50,945 Fr.

Wasserversorgung Kreuzlingen. Die Gemeindeversammlung hat das Projekt einer Komplettierung der derzeitigen Wasserversorgung durch Seewasser (ohne Filter), ausgearbeitet von Ingenieur Bokhard und Gebr. Sulzer, mit einem vorläufigen Wasserquantum von 300 Liter per Minute und zum Kostenvorschlag von Fr. 100,000, sozusagen einstimmig angenommen.

Wasserversorgung Bönigen (Bern). Die Gemeinde Bönigen will mit ihrer projektierten neuen Hydrantenanlage mit Wasserversorgung rasch vorwärts machen. Sogleich nach Ablauf des Eingabetermine für die Errichtung des Werkes prüfte die Gemeindebehörde die verschiedenen Eingaben und vergab schließlich die Arbeit an Hrn. A. Lemmer, Mechaniker in Matten, welcher soeben die große Wasserwerkranlage in Frutigen beendet hat. Nun wird sogleich an dem Werke in Bönigen angefangen werden.

Ein Teil eines Seitenschiffes im Straßburger Münster ist gegenwärtig durch Seile abgesperrt. In dem abgesperrten Teile gähnt eine tiefe Grube dem Besucher entgegen. Dort läuft, wie das „Els. Journ.“ meldet, Domhaumeister Arns durch Nachgrabungen feststellen, in welcher Tiefe die Fundamente der Säulen des Hochschiffes hergestellt sind. Die Arbeiten sind schon bis zu einer Tiefe von 4,5 Meter gelangt, ohne daß man die Erdschicht erreicht hat, auf welcher die Säulen fundamentiert sind. Man hat dagegen interessante Funde gemacht, unter anderm sind zahlreiche Backsteine, welche das Sigillum der achten römischen Legion tragen, verschiedene zerbrochene römische Lampen und Überreste von Fundamenten eines Baues vorgefunden worden, welcher sich früher an der Stelle, wo sich das Münster befindet, erhoben hat.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Frägen.

N.B. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Insertentitel gehören (Kaufgeschäfte etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

974. Wer würde Kinderwagen, Korbwaren, Bürstenwaren in Kommission abgeben?

975. Wer liefert Kirschbaumstäbe, kantig geschnitten, 35 mm dick und 75 cm lang, und zu welchem Preis per hundert? Offerten an G. Gyssel, Drechsler in Chur.

976. Wer hätte zwei ältere, noch gute eiserne Drehbankwangen von 2½—4 Meter Länge billig zu verkaufen?

977. Ich habe in meinem vor 3 Jahren erbauten Wohnhaus im Parterre zum wiederholten mal den sog. Hausschwamm, so daß das Täfer zum zweiten mal von demselben verfressen worden. Beim ersten Auftreten wurden nach Entfernung des Täfers die Platten und das Gebälk mit Karbolineum zweimal reichlich getränkt und vordem selber der Schwamm gründlich beseitigt. Welches ist nun das beste Mittel, den Schwamm gänzlich auszurotten?

978. Wer würde für zwei Arbeiter eine Winterbeschäftigung (Accordarbeit) vom Dezember bis März übergeben können? Hierfür würden 3—5 Pferdekraft, sowie ein schönes Lokal von 6 m Länge und 6 m Breite gratis zur Verfügung gestellt. Es handelt sich hier nur darum, die Arbeiter im Winter mangels anderer Arbeit nicht entlassen zu müssen.

979. Wo in der Schweiz gibt es eine Stahldrahtbürstenfabrik?

980. Wer liefert Decoupiersägen für Fußbetrieb mit Bohrvorrichtung?

981. Wie viele Minutenliter Wasser braucht eine Turbine von einer Pferdekraft bei einem Gefälle von 2 Meter auf einer Länge von 16 Meter? Würde eine solche Turbine zum Betriebe einer Bandsäge für Wagner genügen?

982. Wer liefert Zug-Zalousien?

983. Wer liefert imprägniertes Papier für Holzementbedachung?

984. Wer erstellt die Einrichtung zum Stangen imprägnieren?

985. Wer hat eine ältere, noch gut erhaltene Stanze zu verkaufen?

986. Welche Maschinenfabrik würde die Fertigerstellung einer Blockbandsäge samt Schärfmaschine, Patent Landis, übernehmen? Dieselbe wurde von einer Maschinenfabrik unvollständig geliefert und nicht fertig montiert.

987. Welches ist der beste Lötkapparat für Bandsägenblätter und wer liefert solche?

988. Wer hätte einen ältern, schmiedeiernen, zweiteiligen Schaufelzapfen für Wasserrad zu verkaufen? Offerten an Carl Peter, mech. Werkstatt, Rudolfstetten.

989. Welcher Spezialist (Lithographie) fabriziert transparente Bilder, wie Landschaften, Trachten, Pflanzen etc., wie sie zu Lampenschirmen verwendet werden?

990. Wer liefert Rindenschneidemaschinen mit bester sparsamer Entstaubung für Gerbereien? Offerten an W. Sennhauser, Richtersweil.

991. Welches Geschäft liefert leere Fadenspulen?

Antworten.

Auf Frage 900. Wenden Sie sich an Oscar Vogel, Bregenz.

Auf Frage 925. Wenden Sie sich gefl. an Heinrich Ernst, Schmiedemeister, in Kloten. Dasselbe sind solche im Betrieb zu sehen.

Auf Frage 925. A. Lemmer, Mechaniker, Matten, Interlaken, erstellt Sodbrunnen nach allen Systemen.

Auf Frage 925. Benninger u. Boller in Zürich III erstellen betreffende Brunnen, sog. Abessinierbrunnen.

Auf Frage 926. Firma-Brennstempel in jeder Fasson und Größe liefert prompt L. Trion, Metallstempelfabrikant, Zweierstr. 9, Zürich.

Auf Frage 928. Wegen Einschalten eines Schiebers möge sich Fragesteller an M. Hartmann, Architekt, Ecke Freiestrasse und Bäumleingasse, Basel, wenden.

Auf Frage 932. Ein vorzügliches Mittel gegen Holzwürmer haben Haussmann u. Co., Bern.

Auf Frage 934. Eine diesbezügliche Turbine, System Escher Wyss u. Cie, hat Herr Mechaniker Würgler, Stampfenbachstrasse, alte Neumühle, Zürich I, zu verkaufen.

Auf Frage 934. Unterzeichneter besitzt eine solche Turbine, welche wegen Kalt fühlendem Wasser hat weggenommen werden müssen. H. Erb, Sägerei in Nieder-Gösgen bei Schönenwerd.

Auf Frage 935. Wenden Sie sich an die Firma A. Kündig-Honegger, Uster.

Auf Frage 937. Wenden Sie sich an das Spezialgeschäft für dekorative Zimmerarbeiten von L. Gatzsch, Rüti (Ztg.), welches Verandaverzierungen in Holz, sowie Veranden geschmackvoll erstellt. Zeichnung zu Diensten.

Auf Frage 937. Für die Anfertigung von Veranda-Verzierungen in Zink empfiehlt sich Gotsch-Nehlsen, Zürich, 39 Schippe.

Auf Frage 937. Veranda in Eisenkonstruktion erstellt das Ingenieur-Bureau Emanuel Kern, Lugano.

Auf Frage 938. Eine sehr gut erhaltenen Schwungradpresse hat zu billigem Preise abzugeben A. Zellweger, Fabrik für elektrische Apparate, Uster.

Auf Frage 939. Größere Posten Telephonkästen übernimmt die mech. Schreinerei von Ad. Karrer's Wwe. in Küllm bei Aarau. Saubere Arbeit und prompte Bedienung zugesichert.